



Sprechstunde/ Terminvereinbarungen

Zur Operationsberatung und -planung sowie bei besonderen Fragestellungen ist eine Vorstellung in der Hüftsprechstunde nach telefonischer Voranmeldung möglich.

Hüftsprechstunde

Donnerstag 08:30–14:30 Uhr
Ambulanzzentrum, Haus D, EG
T (030) 81 02-1388
Weitere Informationen finden Sie unter
www.orthopaedieundunfallchirurgie.de

Dr. med. Sebastian Reuter

Verantwortliche Leitung, Oberarzt
Zentrum für Gelenkmedizin und
Wirbelsäulenchirurgie

sebastian.reuter@helios-gesundheit.de

Privatsprechstunde

Chefarzt Dr. med. Akos Zahar, Ph. D.

Mittwoch und Donnerstag 13:00–15:00 Uhr
Über Sekretariat bei Katharina Weber
T (030) 81 02-1983

orthopaedie-behring@helios-gesundheit.de



Helios Klinikum Emil von Behring
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie
Zentrum für Gelenkmedizin und Wirbelsäulenchirurgie
Chefarzt: Dr. med. Akos Zahar, Ph. D.

Waltherhöferstraße 11, 14165 Berlin
T (030) 81 02-1983
F (030) 81 02-41975
orthopaedie-behring@helios-gesundheit.de
www.orthopaedieundunfallchirurgie.de

IMPRESSUM

Verleger: Helios Klinikum Emil von Behring GmbH, Waltherhöferstraße 11, 14165 Berlin
Druckerei: Druckwerk Schmohl GmbH, Marienburger Straße 16, 10405 Berlin

RVIN_AR/072018

Patienteninformation

Erkrankungen des Hüftgelenkes

Klinik für Orthopädie und
Unfallchirurgie
Zentrum für Gelenkmedizin
und Wirbelsäulenchirurgie
Helios Klinikum Emil von Behring

Liebe Patientinnen und Patienten, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

Erkrankungen des Hüftgelenkes haben häufig ihre Ursache in anlagebedingten Hüftgelenkfehlformen, kindlichen Wachstumsstörungen, entzündlichen Erkrankungen, Durchblutungsstörungen sowie Verschleißprozessen.



Dr. med.
Akos Zahar, Ph. D.
Chefarzt



Dr. med.
Sebastian Reuter
Oberarzt

Behandlungsmöglichkeiten

Die aufgeführten Ursachen für Funktionsstörungen des Hüftgelenkes bedürfen einer eingehenden Analyse. Zur Diagnose dieser Hüftgelenkerkrankungen ist eine differenzierte körperliche Untersuchung erforderlich. Zusätzlich wird die Diagnose durch Röntgenbilder, Computertomographien oder

Kernspintomographien und ggf. auch durch laborchemische Untersuchungen gesichert. Sobald Ursache und Krankheitsbild eindeutig geklärt sind, ist in der Regel eine kausale Behandlung möglich.

Gelenkerhalt

In diesen Operationsverfahren wird die Fehlform des Hüftgelenkes oder gelenkbildender Knochen so korrigiert, dass das Gelenk nachfolgend wie ein gesundes belastet wird.

Entzündliche Erkrankungen des Gelenkes, kleinere Knorpelschäden, freie Gelenkkörper, Malformationen usw. können durch schonende Operationsverfahren therapiert werden. Das Gelenk wird durch diese minimalinvasiven Eingriffe vor Folgeschäden geschützt.

Gelenkersatz/Endoprothetik

Bei fortgeschrittenen Schäden des Gelenkes mit weitgehendem Knorpelverschleiß (Arthrose), einhergehender Schmerzhaftigkeit und bestehenden Funktionseinschränkungen ist ein Gelenkersatz zu empfehlen.

Der Gelenkersatz des Hüftgelenkes gilt in der Medizin als einer der erfolgreichsten Eingriffe überhaupt. Die Hüftgelenke haben heute mit hervorragenden Langzeitergebnissen eine durchschnittliche Haltbarkeitsperspektive von über 15 Jahren.

Aufgrund der unterschiedlichen Anatomie und der verschiedenen Verschleißformen ist eine individualisierte Implantatauswahl erforderlich.

Unterschiedliche Kunstgelenksysteme werden deshalb in Abhängigkeit von Lebensalter und Gelenkschaden differenziert ausgewählt, um eine optimale Passform zwischen Knochen und Implantat zu erreichen und die Wiederherstellung der Gelenkfunktion zu gewährleisten. Bei bestimmten Fehlformen des natürlichen Gelenkes (z.B. bei sekundären Arthrosen oder nach vorausgegangenen Operationen) sind im Rahmen des Kunstgelenkeingriffes zum Teil Korrekturen der Gelenkstellung erforderlich, um eine zufriedenstellende Funktion zu ermöglichen.

Austausch/Wechsel eines Kunstgelenkes

Ist der Austausch einer Hüftendoprothese erforderlich, können Implantate eingesetzt werden, die auch bei Ersteingriffen zum Hüftgelenkserersatz Verwendung finden. Gewechselt werden die Anteile des Prothesensystems, die gelockert oder beschädigt sind bzw. die regelrechte Funktion der Hüftendoprothese nicht mehr gewährleisten können.

Sind durch die Lockerung größere Defekte des Knochens entstanden, kommen unterschiedliche Spezialimplantate zur Anwendung, die auch in komplizierten Fällen nahezu immer eine stabile Verankerung im Knochen ermöglichen. Defekte im Knochen sollten während der Operation versorgt werden, dies kann in Abhängigkeit von der Größe und Lokalisation mit Knochentransplantaten, Metallaugmenten oder Knochenzement erfolgen.